Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Rase mit breitem Rücken edel, der bartlose Mund schmal und energieverratend wie das runde vorspringende Kinn. Bezwingend durch Güte aber die Augen und von einer Ruhe, als hätten sie hinter alles Bergehen geschaut. Die Statur entsprach nicht gang den Proportionen des Kopfes; der Gelehrte war nicht groß, ging auch leicht vorgebeugt. Die Lebhaftigkeit seiner Bewegungen und die Frische seines Benehmens maren eines Bierzigjährigen würdig.

Professor Bratt hatte Mr. Tittle sofort

gang von sich eingenommen.

Ausgestreckte Sände, blaß und schwerer Arbeit ungewohnt.

"Mein lieber, alter Tittle!"

James war verlegen.

"Serr Professor!"

Der Aftronom mufterte ihn interessiert, wurde unsicher, lächelte.

"Du siehst aus wie ein Dreißigjähriger!

Sast dich wohl verjungen lassen? Sie machen ja alles jett."

"Eine Berwechslung, herr Professor."

"Es gibt doch nur einen John." "Mein Vater hieß James wie ich."

"Berzeihung! Warten Sie . . . James? Ja. Er hatte einen Sohn, der James hieß. Wie konnte ich nur . . . Es muß Ihr Groß= vater gewesen sein."

"Der hieß allerdings John."

"Dann stimmt's. Ich war junger als er, aber er mar einer meiner besten Freunde, damals in Rio."

James nicte.

"In Rio bin ich geboren."

"Unsereiner vergift, daß die Zeit weiter= geht, man ist auch an andere Zahlen ge= wöhnt. Sind Sie auch ein Jünger ber Urania?... Ihr Großvater hat mir seinerzeit mit großen Summen geholfen. Nach mensch= lichen Begriffen groß. Ich habe ihm viel, vielleicht alles, was ich geworden bin, zu bonfen."

"Ich habe mich selbst wenig mit Stern= guden beschäftigt, Berr Professor."

"Junger Mann — verzeihen Sie wünschte Ihnen nur einen Teil der Liebe vererbt, die John für die Sterne hatte. Das war ein seltener und seltsamer Mensch. Wer mit den Sternen umgeht, lernt Demut. Doch . . lassen wir's. Wie lange hat mich Ihr Großvater nicht mehr besucht?"

"Er ist wohl über 20 Jahre tot."

"20 Jahre, und ich lebe immer noch."

"Bei Ihrer Frische, Berr Professor." "Wieviel Jahre wollen Sie mir benn noch zutrauen?"

"Zwanzig. Dreißig, wenn es ein Gewinn Ich wage das nicht zu entscheiden."

Der Alte lachte fröhlich.

"20? 30? Lieber Freund, es ist ein Geheimnis. Ewig hätten Sie fagen follen!"



liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrik-prelsen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

Während eines Turnfestes werden vier Fremde wegen nächtlicher Rubeftörung verhaftet und vor den Polizei-Kommissär gebracht, der sie nach ihrem Na-

polizerskommisster gebrucht, bet sie nuch ihrem kanmen fragt.
"Ich heiße Frisch", sagte der erste.
"Ich Fröhlich", der dreite.
"Und Sie heißen natürlich Frei", sagte der Beamte, der sich verspottet glaubt, höhnisch zum vierten.
"Nein", sagte dieser, schlau lächelnd, "das ist gerade der With, ich heiße — Meier."

Der ideale Stumpen

EBER SOHNE A.G.

MENZIKEN



feinster CHOCOLADE-LIQUEUR bei aller Welt

Fabrikanten: W.&G.WEISFLOG & CO ALTSTETTEN-ZURICH

beliebt!



Aus den vielen tausenden von Dankichreiben geht her= vor, baß fich ber Engl. Wunderbalfam v. Mar Beller, Apotheker, Romans= horn, bei allen möglichen Krankheiten bestens bewährt hat, hauptsächlich bei Krankheiten, die vom Magen herrühren.

Eingetragene Schulzmarke

Er hilft ficher!

Nerven beruhigend - Nerven stärkend allgemein kräftigend



Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken



ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN ver-wenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

taufen Sie vorteilhaft bei H.Grob&Co. St. Gallen und Filialen =

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumiers Heilanstalt



30029 X Genf 477 379